

Was kommt

3 AUF 1

Neues Mittel Wird Leqembi die Alzheimer-Therapie revolutionieren?



Die europäische Zulassungsbehörde EMA hat das neue Alzheimermedikament Lecanemab mit Einschränkungen zugelassen. Die Wirksamkeit zeigt sich vor allem im frühen Stadium.



Peter Körtvélesy ist Neurologe und Spezialist für Demenzerkrankungen an der Charité. **Er sagt: Es ist fraglich, ob die Krankenkassen die Behandlung bezahlen werden.**

Mit Leqembi haben wir eine völlig neue Therapieoption, auf die wir lange gewartet haben. Leider werden wir nur einem kleinen Teil unserer Patienten die Behandlung anbieten können, da sie nur im Anfangsstadium einer Alzheimererkrankung wirkt und wir bestimmte Risiken ausschließen müssen.

Es handelt sich bei Leqembi auch um alles andere als ein Wundermittel: Durch die Infusionen mit dem Antikörper wird eine Demenz nicht geheilt, lediglich das Fortschreiten der Erkrankung verzögert. Es ist außerdem fraglich, wie viele der niedergelassenen Neurologen jetzt die aufwendige Therapie werden anbieten können und ob die Krankenkassen die Behandlung bezahlen werden.

Doch die Chance auf eine Behandlung mit Leqembi könnte dazu beitragen, dass mehr Menschen mit den Anzeichen einer Demenz früher einen Arzt aufsuchen. Zudem erwarten wir in den nächsten Jahren weitere Medikamente – Leqembi wird also der erste Schritt der Revolution der Alzheimer-Therapie sein.



Constantin Lapa ist Direktor der Klinik für Nuklearmedizin. **Er sagt: Die PET-Bildgebung sollte den Betroffenen zugänglich gemacht werden.**

Mit dem Antikörper Lecanemab (Handelsname „Leqembi“) können erstmals Patientinnen und Patienten in frühen Stadien einer Alzheimererkrankung behandelt werden. Dies setzt einen frühen Nachweis der für Alzheimer charakteristischen Amyloid-Plaques im Gehirn voraus. Hierfür stehen aktuell die Entnahme von Nervenwasser (Liquordiagnostik) und die Positronen-Emissions-Tomografie (18 F-Amyloid-PET) zur Verfügung.

Im Unterschied zur Liquordiagnostik ist die Amyloid-PET nicht-invasiv und kann – insbesondere im Falle von uneindeutigen Liquorbefunden – zuverlässig und sehr spezifisch Ausmaß und Ort der Amyloid-Ablagerungen bereits Jahre vor dem Auftreten klinischer Symptome sichtbar machen. Die PET ermöglicht zudem die Quantifizierung von Amyloid-Plaques. Dadurch kann der Therapieeffekt direkt beurteilt werden, was die Steuerung der Antikörpertherapie mit Lecanemab erleichtert. Im Interesse der Patientinnen und Patienten sollte die PET-Bildgebung den Betroffenen zugänglich gemacht werden.



Frank Erbguth ist Präsident der Deutschen Hirnstiftung. **Er sagt: Typische erste Symptome werden nun früher ärztlich abgeklärt werden.**

Revolution ist ein großes Wort, aber mit Lecanemab haben wir erstmals ein Medikament gegen Alzheimer, das nicht nur Symptome verbessert, sondern an den Ursachen ansetzt: Das Fortschreiten wird um ca. 30 Prozent verlangsamt, was einen effektiven Gewinn an „gesunder“ Lebenszeit bedeutet. Dennoch ist das keine Heilung. Hinzu kommt, dass das Medikament nicht für alle geeignet ist: Es muss eine bestätigte Alzheimer-Diagnose in frühen Stadien vorliegen. Und auch Nebenwirkungen können auftreten. Eine bestehende Therapie mit gerinnungshemmenden Medikamenten ist daher neben einer bestimmten genetischen Risikokonstellation ein Ausschlusskriterium. Doch gerade viele ältere Menschen nehmen solche Blutverdünner ein. Die eigentliche Revolution folgt vielleicht im Kielwasser der Zulassung: Typische erste Symptome werden nun früher ärztlich abgeklärt werden (müssen), das bedarf einer höheren „Awareness“ in der Bevölkerung wie in der Ärzteschaft. Präventionskampagnen sind nötig, denn 45 Prozent aller Demenzen sind vermeidbar!

ANZEIGE



Traumhafte Amalfiküste

Eine Reise mit Tagesspiegel-Redakteur
Reinhart Büniger

Seit Jahrhunderten inspiriert die Schönheit des Golfs von Neapel Literaten und Musiker aus ganz Europa. Tagesspiegel-Redakteur Reinhart Büniger wird Sie begleiten und in die Geheimnisse der Amalfiküste einweihen. Ausgangspunkt für Ihre Reise ist das einmalige Sorrent. Zu den Höhepunkten an der Amalfiküste zählen auch die quirlige Metropole Neapel, die berühmten Ausgrabungen von Pompeji am Fuß des Vesuvs, der Vesuv selbst und die reizende Insel Capri.

Ihre Reisebegleitung:

Begleiten wird Sie Reinhart Büniger mit seiner Frau, die gebürtig aus Sizilien kommt. Seit 1991 ist Reinhart Büniger als Tagesspiegel-Redakteur tätig. Das Thema Reisen begleitet ihn schon sein Leben lang. Sein Großvater war Überseespediteur und er selbst brach immer wieder zu Reisen in die Ferne auf.



Reisetermin 2025:

21. – 28. April

8 Tage: 2.199 € p.P.

für Abonnenten im DZ /
Nicht-Abonnenten zahlen 2.249 € p.P.
EZ-Zuschlag: 480 €

Reisehöhepunkte:

- Flug und 7 ÜN/HP im 4*-Hotel
- Amalfiküste mit Villa Rufolo
- Sorrent mit Verkostung auf Bauernhof
- Paestum, Salerno, Neapel
- Optional: Capri, Villa San Michele, Augustusgärten
- Pompeji mit Vesuv-Wanderung
- Lesungen/Gespräche mit Reinhart Büniger



(030) 29 02 11 63 31 reisen.tagesspiegel.de/amalfi tagesspiegel@m-tours.de

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes ist M-TOURS Erlebnisreisen GmbH, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück. Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB des Veranstalters.

TAGESSPIEGEL
REISEN